



Die Geschichte der Briefmarke Mahista

Im Jahre 2010 wurden erstmalig Postwertzeichen herausgegeben, deren Motiv, wenn man es mit einem Finger überstreicht, einen Duft verströmt. So sind zum Beispiel Marken mit Blumen ein beliebtes Versandobjekt für Umschläge, in denen sich Glückwunsch-Schreiben befinden. Die Briefmarke „individuell“ wird ebenfalls zu einem beliebten Postwertzeichen, denn jeder kann nun sein eigenes Motiv einschicken, welches dann im Auftrag der Deutschen Post auf eine Wertmarke gedruckt wird. Obwohl diese Marken, im Gegensatz zu den herkömmlichen, erheblich teurer im Einkauf sind und damit den aufgedruckten Wert stark überschreiten, wird dieses Angebot so intensiv genutzt, daß sich schon ein eigenständiges Sammelgebiet etablierte. Dieses könnte man wiederum in unterschiedliche Sektoren einteilen, wie zum Beispiel in Marken mit Urlaubs- und Spaß-Motiven oder in Werbung für Firmen, Restaurants und Dienstleistungsunternehmen, aber auch zeitgenössische Kunst und Architektur, sowie kitschig verspielte Motive sind genauso, wie Jubiläumsausgaben und Glückssymbole, zu finden. Seltener dagegen sind Briefmarken die politisch instrumentalisieren, wie die Briefmarke „Mahista“, deren aufgedrucktes Portrait, aus verschiedenen Gesichtsteilen dreier Massenmörder des 20. Jh. (Mao, Hitler, Stalin), zusammengesetzt wurde. Das obere Gesichtsdrittel gehört zu Mao Zedong, das Mittelteil zu Adolf Hitler und vom Oberlippenbart bis zum Kinn, Josef Stalin. Die Marke weist warnend darauf hin, wie gefährlich die hochgehaltenen Denkvorgaben der Regierungsparteien sein können. Kritische Betrachtungen zur Rechtslage in der Bundesrepublik Deutschland war noch nie so hoch, wie im Jahr 2010. Die Regierenden geben eine Meinung vor, die von der Mehrheit der Bevölkerung nicht geteilt wird. So wurde zum Beispiel bekannt, daß von der afghanischen Bevölkerung die deutschen Truppenverbände, die in ihrem Lande als Schutz- und Aufbauhilfe stationiert sind, nicht mehr als Freunde und Helfer betrachtet werden, sondern als Besatzungsarmee. Zu hoch waren die Opfer unter der afghanischen Zivilbevölkerung, insbesondere bei Frauen und Kindern. Demzufolge ist, nach Umfragen, auch die Mehrheit der deutschen Bevölkerung nicht mehr für die weitere Stationierung ihrer Soldaten in Afghanistan.

Fehlentwicklungen bei Mitbürgern aus anderen Kulturkreisen wurden noch nie so stark in den Medien diskutiert. Auslöser war die Veröffentlichung des Buches „Deutschland schafft sich ab“, daß der ehemalige Finanzsenator von Berlin, Thilo Sarrazin, schrieb. Hier ist zu bemerken, daß ein starker Sexismus, Deutschfeindlichkeit und faschistisch anmutende Religionsinterpretationen, die teilweise gegen das deutsche Grundgesetz verstoßen, von Bürgern mit Migrationshintergrund hochgehalten werden. Haßprediger gegen die Kultur der Aufklärung sind keine Seltenheit. Über 75% der deutschen Bevölkerung geben dem Autor recht und wünschen sich, daß die Verfehlungen, die die Regierenden über Jahrzehnte bei der Integrationspolitik einleiteten, wieder behoben und durch das Anwenden gerechter Verordnungen ersetzt werden. Die Kriminalität von Einwanderern und ihrer Nachfahren ist so extrem

hoch, daß die Bundesregierung dieses Thema fürchtet und sehr umstrittene Maßnahmen einleitet, um gegenzusteuern. Die Medien sind voll von Vorzeige-Ausländern die das Bild der Migranten in der Öffentlichkeit verbessern soll. Für Kinder, die einen Migrationshintergrund haben, werden, statistisch gesehen, mehr öffentliche Gelder ausgegeben, als für einheimische. Vorschläge werden gemacht, Migranten bei der Arbeitsplatz- oder Auftragsvergabe (bei Selbstständigen) nach Migrationshintergrund zu entscheiden, um die Integration zu fördern. Das sind nicht gerade demokratische Handlungen und gerechte Instrumente die eine Gleichbehandlung darstellen. Gruppierungen, die eine fremdenfeindliche Ideologie vertreten, vermehren sich



„Mahista, Berlin, zweitausendzehn“ Deutsche Post, 90-€-Cent.

rasant und richten sich nicht gegen die Verantwortlichen, sondern gegen jeden, der einen fremdartigen Eindruck oder ein multikulturelles Gedankengut vertritt. Man könnte meinen, die Regierungs- und Oppositionsparteien hätten großes Interesse daran, diesen Tatsachen nichts entgegenzusetzen, um von ihren eigenen diskriminierenden Handlungen, Gesetzen und Vorschlägen abzulenken. Im Grundgesetz der Bundesrepublik steht, daß alle Menschen gleich sind, keiner benachteiligt werden darf aufgrund seiner Religion, seiner Abstammung, seines Geschlechts oder seines Aussehens und trotzdem richten sich immer noch viele Löhne, in ein und derselben Stadt, für die gleiche Arbeit und sogar bei den gleichen Arbeitgebern, nach Himmelsrichtungen. Auf der Ostseite sind Löhne und Renten, Sonderzuweisungen, sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld zum Teil erheblich niedriger, als im westlichen Teil. Die Regierenden schwafeln von der Einheit Europas, sind jedoch nicht einmal in der Lage, einheitliche Lebensverhältnisse in Deutschland herzustellen. Niemand wird hier unter Anwendung des Gleichbehandlungs- und des Antidiskriminierungsgesetzes zu Rechenschaft verpflichtet. Keiner stört sich an den öffentlich aushängenden Suchanzeigen, auf denen zum Beispiel zu lesen ist, „Berlin braucht junge Migranten/innen in der Pflege“, hier werden nicht nur Bürger diskriminiert die keinen Migrationshintergrund haben, sondern auch Menschen, die sich nach einem Arbeitsplatz sehnen, aber auf Grund ihres Alters nicht mehr als vermittelbar gelten. Geschlechtsspezifische Quoten in öffentlichen Ämtern und Führungsebenen werden als gerecht und lobenswert bezeichnet, niemand empört sich, daß dadurch der Gewinn des Einen automatisch die Zurücksetzung eines Anderen bedeutet und damit ein Unrecht durch ein anderes ersetzt wird. Selbst unser Grundgedanke zur Rassenthematik wird öffentlich in Frage gestellt, wie zum Beispiel durch den Gebrauch des Wortes Rassismus wenn sich ein Nord- und ein Südeuropäer beleidigen. Alle die nach 1945 in deutschen Schulen unterrichtet wurden, lernen, daß es nur drei menschliche Rassen gibt, die europide die negride und die mongolide Rasse. Leider reden immer mehr politisch Verantwortliche über Rassismus, wenn es bösartige Auseinandersetzungen zwischen zwei Ethnien gibt. Journalisten und selbst Mitglieder von Migrantenverbänden benutzen die Wortverbindung „antimuslimischer Rassismus“ und stempeln damit nicht nur die Menschen aus dem Vorderen Orient, sondern sogar die Mitglieder der islami-

schlechts oder seines Aussehens und trotzdem richten sich immer noch viele Löhne, in ein und derselben Stadt, für die gleiche Arbeit und sogar bei den gleichen Arbeitgebern, nach Himmelsrichtungen. Auf der Ostseite sind Löhne und Renten, Sonderzuweisungen, sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld zum Teil erheblich niedriger, als im westlichen Teil. Die Regierenden schwafeln von der Einheit Europas, sind jedoch nicht einmal in der Lage, einheitliche Lebensverhältnisse in Deutschland herzustellen. Niemand wird hier unter Anwendung des Gleichbehandlungs- und des Antidiskriminierungsgesetzes zu Rechenschaft verpflichtet. Keiner stört sich an den öffentlich aushängenden Suchanzeigen, auf denen zum Beispiel zu lesen ist, „Berlin braucht junge Migranten/innen in der Pflege“, hier werden nicht nur Bürger diskriminiert die keinen Migrationshintergrund haben, sondern auch Menschen, die sich nach einem Arbeitsplatz sehnen, aber auf Grund ihres Alters nicht mehr als vermittelbar gelten. Geschlechtsspezifische Quoten in öffentlichen Ämtern und Führungsebenen werden als gerecht und lobenswert bezeichnet, niemand empört sich, daß dadurch der Gewinn des Einen automatisch die Zurücksetzung eines Anderen bedeutet und damit ein Unrecht durch ein anderes ersetzt wird. Selbst unser Grundgedanke zur Rassenthematik wird öffentlich in Frage gestellt, wie zum Beispiel durch den Gebrauch des Wortes Rassismus wenn sich ein Nord- und ein Südeuropäer beleidigen. Alle die nach 1945 in deutschen Schulen unterrichtet wurden, lernen, daß es nur drei menschliche Rassen gibt, die europide die negride und die mongolide Rasse. Leider reden immer mehr politisch Verantwortliche über Rassismus, wenn es bösartige Auseinandersetzungen zwischen zwei Ethnien gibt. Journalisten und selbst Mitglieder von Migrantenverbänden benutzen die Wortverbindung „antimuslimischer Rassismus“ und stempeln damit nicht nur die Menschen aus dem Vorderen Orient, sondern sogar die Mitglieder der islami-

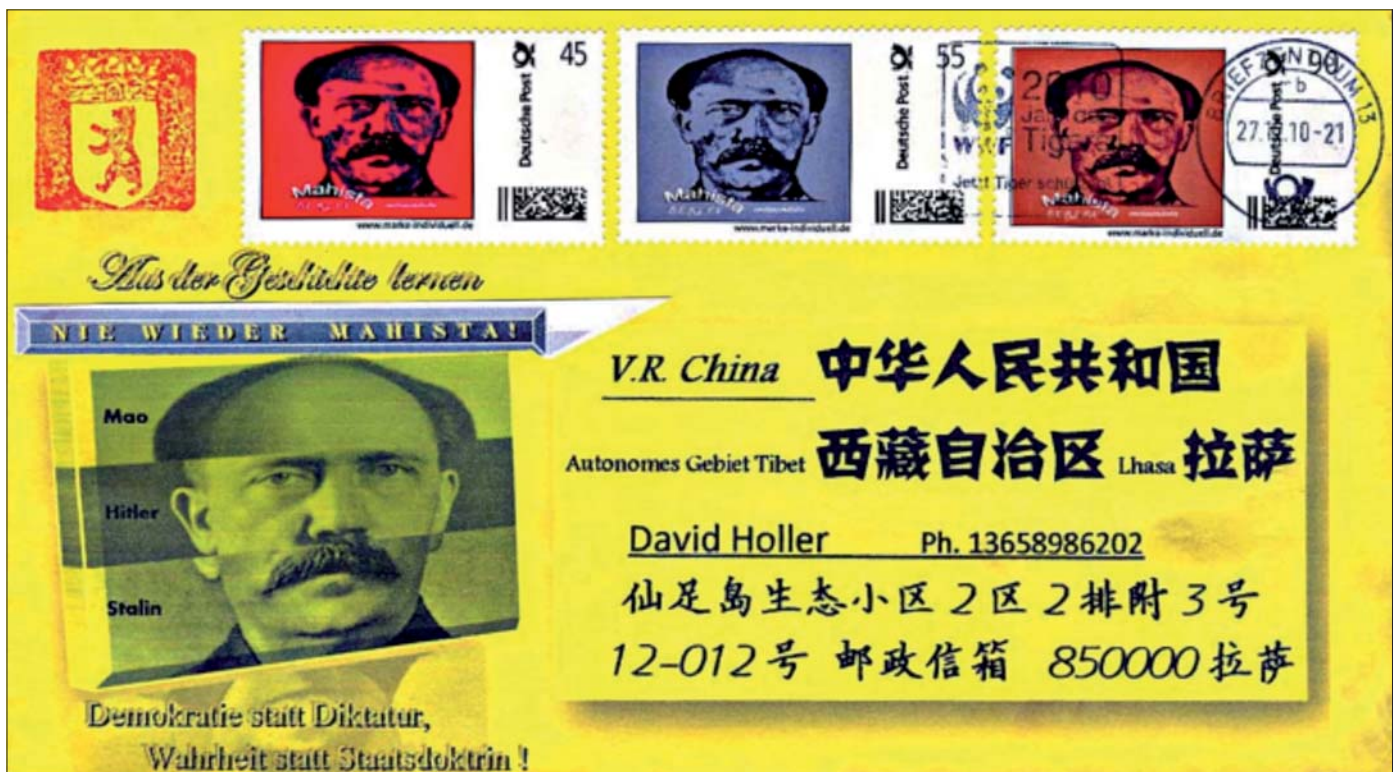
schen Glaubensgemeinschaften als eigene Rasse ab. Das Deutsche Volk hat nach 1945 eine neue Auffassung der Rassenlehre angenommen, wovon die Aufbauschler und Stimmungsmacher keinen Halt machen. Es gab schon einmal eine Zeit in Deutschland, in der an Schulen und Universitäten gelehrt wurde, daß es mehr als drei Menschenrassen gibt. Es entsteht der Eindruck dass diejenigen, die solche Wortverbindungen wie „antimuslimischer Rassismus“ zusammenfügen, vergangene Zeiten wiederhaben wollen.

Diese Entwicklungen stehen in krassem Gegensatz zum extremen Antidiskriminierungsgedanken, den die Bundesregierung aber leider nur sporadisch und einseitig vertritt. Sie scheut notwendige Auseinandersetzungen und wirkt damit eher destabilisierend, als aufbauend und bildend. Vor den immer stärker wachsenden Parallelgesellschaften haben die Regierenden schon lange kapituliert und lassen damit das Volk mit seinen Ängsten und Nöten im Stich. Es ist kein Wunder, wenn im Volksmund die Meinung grassiert, daß nirgendwo mehr fachliche Inkompetenz, Arroganz und Ignoranz offensichtlicher ist, als bei den verantwortlichen Politikern.

Dieser stark zunehmende Staats-Doktrinarismus ließ die Briefmarke Mahista entstehen. Mit ihr wird davor gewarnt, daß einseitige Denkrichtungen, Ungleichbehandlung und ein Schleifenlassen unserer Grundwerte zu einer Gesinnungsdiktatur führt, was wiederum der Auftakt zu einer Katastrophe werden kann. So war es mit der Kulturrevolution unter Mao Zedong, der Rassenidee unter Adolf Hitler oder dem Mißbrauch der Lehre von Marx und Engels durch Josef Stalin. Alle

Regime, die in einer Katastrophe endeten, hatten Gemeinsamkeiten, wie die von der Regierung hochgehaltenen fehlerhaften Denkrichtungen. Aber auch der Personenkult, der in unserem Land nach 1990 eine nicht zu unterschätzende Rolle spielt. Denken wir an die Riester- und Rürup-Rente, die Gauck- oder Birtler-Behörde oder sogar an die Hartz-Reform. Hier ist zu erkennen, daß auch in unserem Lande viele Menschen in den Strudel des Geschichtsbuch-Eintragungswahns geraten sind. Der Geltungsdrang, unter jenen die für viel Geld eine Arbeit für das Gemeinwohl leisten, ist enorm und zu einer Anomalie ausgewachsen. Die Kinderarmut ist so stark angestiegen daß der Volksmund die Bundeskanzlerin als Kanzlerin der Kinderarmut bezeichnete. Durch übertriebene Sparprogramme brechen öffentliche Beförderungsnetze, wie S- und Straßenbahn zusammen, niemand wird aber dafür in einem fairen Prozess zur Rechenschaft gezogen.

Die Botschaft des Postwertzeichens ist damit klar „Wer nicht in die Vergangenheit schaut, wiederholt die Fehler in der Zukunft“. Sie stellt aber auch den Einheits- und Freiheitsgedanken der Bürger Deutschlands dar, denn die Erkenntnis, daß Veränderungen dringend notwendig sind, ist der erste Schritt zur Abwendung kommenden Unheils. Der Kampf gegen Geschichtsverfälschung, Personenkult, migrations- und geschlechtsorientierte Quoten, der Ausverkauf von Einrichtungen die für das Gemeinwohl bestimmt sind, die Destabilisierung der Generationsverträge und der Kampf gegen die Spaltung der Deutschen Einheit werden Brennpunkte der kommenden Jahrzehnte sein, für die es sich lohnt zu kämpfen.



Briefumschlag mit allen Ausgaben des „Mahista“ Postwertzeichens, abgestempelt am 27.12.2010 in Berlin.

Raiffeisen Landesbank Oberösterreich
 NEU Münzshop: <https://muenzshop.rlbooe.at>

Kostenlose Preisliste

- Münzen: RDR, Österreich 1. u. 2. Rep., sowie Münzprogramme.
- Bullionmünzen in Gold und Silber z.B. Philharmoniker, Maple Leaf, Nugget, Kookaburra, Eagle usw.
- Goldbarren von 1 Gramm bis 1 Kilogramm

Münzhandel
 A-4021 Linz, Europaplatz 1a, Tel. +43(0)732/6596-23560, Fax +43(0)732/6596-23564, eMail: mue@rlbooe.at

MÜNZENHANDLUNG BROM
 Inh. Bozena Brom · Rohrdamm 24a · 15629 Berlin
 Tel. 030 22495893 · Fax 030 22495894 · www.muenzen-brom.de · Email: info@muenzen-brom.de

An-, Verkauf und Schätzung von Münzen
 Deutsche und Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
 Spezialgebiete: Altdeutschland, Polen Russland
 Bitte fordern Sie unsere aktuelle Lagerliste an.